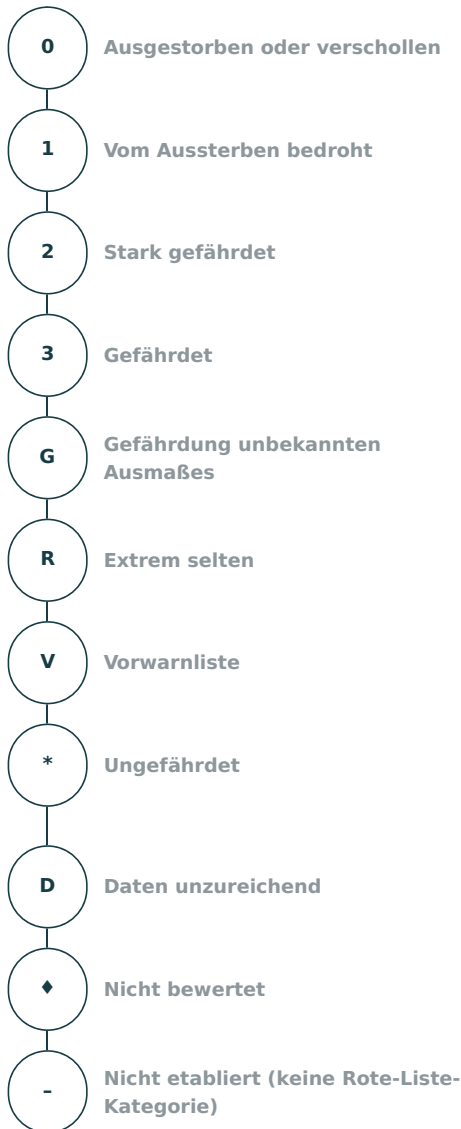


Artensteckbrief



| |
|---|
| <p>Wissenschaftlicher Name Henia brevis (Silvestri, 1896)</p> <p>Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste Henia montana oblongocribellata Verhoeff, 1898</p> <p>Organismengruppe Hundertfüßer und Doppelfüßer</p> |
| <p>Rote-Liste-Kategorie Nicht bewertet</p> |
| <p>Aktuelle Bestandssituation sehr selten</p> |
| <p>Langfristiger Bestandstrend Kriterium für Neueinwanderer nicht anwendbar</p> |
| <p>Kurzfristiger Bestandstrend Daten ungenügend</p> |
| <p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Daten unzureichend</p> |
| <p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)</p> |
| <p>Kommentar zur Taxonomie Die Bestimmung ist nach Minelli (1982) und Barber (2009) erfolgt.</p> <p>Weitere Kommentare Diese Art stammt ursprünglich aus Südeuropa, wurde aber auch aus synanthropen Biotopen aus England und Irland gemeldet (Barber 2009). H. brevis ist innerhalb Deutschlands nur aus einem eng begrenzten Gebiet im Großraum Stuttgart von fünf Fundorten bekannt. Vermutlich wurde sie im Zuge des Weinbaus eingeschleppt und konnte sich dort etablieren und ausbreiten. In der vorherigen Roten Liste (Decker et al. 2016) wurde sie noch als indigen bzw. als Kulturfolger der Römer im Weinbau (= Archäozoon) betrachtet. Das eng begrenzte Verbreitungsgebiet in Deutschland und das Fehlen in anderen Weinanbauregionen deutet aber darauf hin, dass es sich vermutlich um eine neuzeitliche Verschleppung handelt.</p> |
| <p>Einbürgerungsstatus Neobiota</p> |
| <p>Quelle Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der</p> |

